



Gruppendiskussionen in partizipativen Projekten

Fachtag „Jetzt fang ich an!“, 06.März 2025



Ziele

- Dienen der Erhebung von Wissen, Einstellungen und Meinungen
- Dienen dem Erarbeiten von gemeinsam geteilten Wissensbeständen der Beteiligten
- In relativ kurzer Zeit kann die Sicht der Beteiligten z.B. auf ein geplantes Projekt, erfasst werden
- Zusätzlich erhalten wir Einblicke in die Lebenswelt der Beteiligten und sie werden in der Gruppendiskussion als ExpertInnen ihrer jeweiligen Lebenswelt verstanden und ihre Aussagen haben ein entsprechendes Gewicht (= Partizipation)



Partizipativ bedeutet hierbei...

- ▶ ...das Gruppendiskussionen auch dafür genutzt werden können, zu allen Phasen eines Projektes (von der Planung bis zur Evaluation) Rückmeldungen der Beteiligten zu erhalten und ihnen so auch Mitgestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen
- ▶ ...das die Beteiligten an allen Phasen der Methodenumsetzung beteiligt werden, z.B. bei der Entwicklung eines Leitfadens, Co-Moderation
- ▶ ...dass die Beteiligten nicht „nur“ teilnehmen sondern auch teilhaben, d.h. sie haben auch eine Entscheidungsmacht



Beteiligte

- ▶ Für die Gewinnung von Beteiligten ist Wissen über die zu beteiligenden Menschen besonders bedeutsam
- ▶ wenn Beteiligten aus einer Community kommen, können diese ihr Wissen zur Verfügung stellen – dies ist dann die Befragung einer „Realgruppe“ (z.B. eine bereits bestehende Projektgruppe)
- ▶ Ansonsten werden Beteiligte auch spezifisch für das jeweilige Thema gewonnen, hierbei spielen Merkmale wie z.B. das Alter, Geschlecht oder Lebenssituation eine Rolle (z.B. wenn Angebote für alleinerziehende Frauen oder Männer geschaffen werden sollen)



Voraussetzungen

- ▶ Ein angenehmer und ruhiger Ort
- ▶ Wie werden die zu beteiligenden Menschen angesprochen; auch um sich eingeladen zu fühlen?
- ▶ Welche Uhrzeit ist für eine Teilnahme realistisch?
- ▶ Wird eine Kinderbetreuung benötigt?
- ▶ Ist der Ort barrierefrei und die Anreise gut mit dem ÖPNV erreichbar?



Aufwand

- ▶ Durchführung der Diskussion dauert 1,5 bis 3 Stunden
- ▶ Mindestens eine Person für die Moderation, idealerweise noch eine weitere Person für die Co-Moderation
- ▶ Benötigtes Material: Schreibblock und Stift für das Protokollieren des Gesprächs und/oder Flipchartständer mit Papier, Stifte und Kärtchen für die zentrale Erfassung der Ergebnisse (weitere Möglichkeit: Tonaufnahmegerät, dann aber nur mit Einverständniserklärung)
- ▶ Wertschätzung der Teilnehmenden durch die Bereitstellung von Getränken, evtl. Snacks

Moderation & Co-Moderation

- ▶ Moderation hat einen Leitfaden mit formulierten Fragen und sorgt dafür, dass zu diesen innerhalb der Gruppe eine Diskussion entsteht
- ▶ Zu Beginn Erläuterung der Fragestellung und des Ziels – Fragen hierzu?
- ▶ Zu Beginn Thematisierung des Umgangs miteinander und mit den Inhalten (dies kann auch während der gesamten Diskussion sichtbar gemacht werden) :
 - ❖ Vertraulichkeit
 - ❖ Respektvoller Umgang mit unterschiedlichen Meinungen,
 - ❖ Ausreden lassen
 - ❖ Alle Beteiligten zu Wort kommen lassen
 - ❖ Moderation darf Wortbeiträge unterbrechen (dient der Gesprächsgestaltung und dem Zeitmanagement)
 - ❖ Umgang mit Mobiltelefon für die Dauer der Diskussion festlegen



Checkliste Moderation

- ▶ Aufgabenverteilung zwischen Moderation und Co-Moderation sollte für alle transparent sein
- ▶ Moderation:
 - ❖ Inhaltliche Gestaltung der Diskussionsgruppe, diskussionsleitend, strukturierend und zusammenfassend
 - ❖ Wie stark soll die Moderation das Gespräch lenken? Wer eignet sich für die Rolle der Moderation?
 - ❖ Bei Bedarf Unterstützung der Beteiligten dabei, ihre Meinungen zu äußern und die Gründe hierfür zu erklären
- ▶ Co-Moderation:
 - ❖ Organisatorische Arbeiten, technische Unterstützung, Festhalten der vielstimmigen Ergebnisse und Dokumentation (bei sichtbarer Dokumentation Möglichkeit der Validierung – Genauigkeit und Vollständigkeit der dokumentierten Aussagen)



Auswertung

- ▶ Ziel der Auswertung: während der Diskussion geäußerte Meinungen und Anliegen der Gruppe verstehen, neues Wissen zu dokumentieren und deren Folgen für die (Weiter-) Entwicklung eines Projektes zu reflektieren
- ▶ Auswertung eines Flipchart-Protokolls bis hin zu qualitativ wissenschaftlichen Analysen möglich
- ▶ Zentrale Themen der Diskussion werden identifiziert und die dazugehörigen Beschreibungen und unterschiedlichen Meinungen
- ▶ Themen können dabei den Fragen des Leitfadens entsprechen oder von den Beteiligten neu aufgeworfen werden
- ▶ (evtl. Tonaufnahmen werden hinzugezogen oder transkribiert)



Dokumentation

- ▶ Ergebnisse thematisch zusammenfassen:
 - ❖ Frage ins Gedächtnis rufen
 - ❖ Zentrale Themen und Unterthemen der Flipcharts bestimmen, die die Frage beantworten
 - ❖ Entscheiden, ob Struktur des Leitfadens beibehalten oder aufgelöst wird
 - ❖ Themen in einer vollständigen Erzählung zusammenführen (erst mündlich, dann schriftlich auf 1-2 Seiten)
 - ❖ Schriftliche Zusammenfassung den Beteiligten vorlegen, insbesondere wenn noch Zweifel bestehen
- ▶ Verbreitung der Ergebnisse: Bericht, Plakat, Vortrag etc.

!Achtung!

Gruppendiskussionen eignen sich nur sehr eingeschränkt um intime, tabuisierende oder stigmatisierende Themen zu besprechen



Ergänzung Video

<https://youtu.be/1jeVjeixDp4?si=oSXej1rWhxIPA89d>

Agenda

11¹⁵ - 11³⁵ Vorstellung, Kennenlernen

11³⁵ - 11⁴⁵ Input

11⁴⁵ - 12¹⁵ Vorbereitung des
Methodentrainings

12¹⁵ - 13¹⁵ PAUSE ☁

13¹⁵ - 14¹⁰ Durchführung Gruppen-
diskussion (Kleingruppen)

14¹⁰ - 14²⁵ PAUSE ☁

14²⁵ - 14⁵⁰ Reflexion (Plenum)

14⁵⁰ - 15⁰⁰ Abschlussrunde

ENDE...   

Gesprächsregeln

- * Respektvoll miteinander umgehen.
- * Alles was besprochen wird, wird vertraulich behandelt.
- * Bitte alle Beteiligten ausreden lassen. Jeder Beitrag ist wichtig. Alle sollen (dürfen) zu Wort kommen.
- * Die Moderation darf Beiträge unterbrechen. Das dient der Gesprächsgestaltung und dem Zeitmanagement.
- * Klärung des Umgangs mit Mobiltelefonen für die Dauer der Diskussion.

LEITFRAGEN

...

Tipps für
Leitfragen ...

... dienen der Vorbereitung
und Fokussierung
des Gesprächs

... sind nur für die
Moderation, nicht für
die Teilnehmenden der
Diskussionsgruppe gedacht

Einfache und verständliche
Formulierungen wählen,
kein „Fachjargon“

... sollen während der
Diskussion eine
Orientierung bieten

... müssen nicht in der
Reihenfolge des Leit-
fadens diskutiert
werden

Offene Fragen wählen,
bzw. Ja-/Nein-Fragen
vermeiden ↓

... maximal
5 Fragen

Merkmale erzählgenerierender
Fragen:
- Offenheit „Wie?“, „Worum?“
- „Erzählen Sie mir von ...“

- Vergangenheits- oder
Ergebnisbezug
- emotionale u. persönliche
Relevanz ansprechen

Perspektivwechsel an-
regen: z. B. „Wenn Sie Leitung
von FamZ wären, was würden
Sie machen?“

Wie bringe ich Eltern zu den Treffen?

Wie kann ich Barrieren abbauen?

Was würde mich bewegen/motivieren daran teilzunehmen?

Was könnten Hürden für Eltern sein?

Was würde Eltern motivieren, an dem Treffen teilzunehmen?

Wie erreiche die Eltern?

Elternwelcher nutzen (Kita-Ausschluss)

Wie erreichen wir Eltern? (erst. Online?)

• Was war unser Ziel damals? (Raum für Austausch behalten)

• Sprachbarriere minimieren?
• Fühlen sie sich wohl?

Frau Müller als Ressource nutzen

Was geht durch den Kopf?

• Was interessiert Eltern?
• Welche Termine günstig?

- alle Erreichen auch in Papierform

Welche Methoden nutzt Eltern mit Sprachschwierigkeit dauerhaft begleitet? (Videoübertrag.)

Sprachbarriere Online minimieren

proaktiv auf Eltern zu gehen was ist Wunsch d. Eltern?

nieder Schwellig, ohne viel Zeit

Kleine Einlad. persönl. in Muttersprache übergeben

- Online Umfrage?

- befreundete Eltern einladen
- Fr. Müller ansprechen

Aufruf im Motto des Leitbildes!

Was werden für
Angebote benötigt?

Wie bekomme ich
Kollegen dazu bereit
teilzunehmen?

Wie bringe ich
Eltern zu den Treffen?

Wie kann ich die
Gruppendiskussion
implementieren?

Wie kann ich
Barrieren abbauen?

Was würde Eltern
motivieren, an dem
Treffen teilzunehmen?

Was könnten Hürden
für Eltern sein?

Wie erreiche
die Eltern?

Was benötige ich
selbst als Durch-
führende?

Was würde mich
bewegen / motivieren
daran teilzunehmen?